

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG Blankenfelde-Mahlow	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	08.10.2020

Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG

Blankenfelde-Mahlow

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, Blankenfelde-Mahlow

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell

Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG (RRD) hat das unternehmerische Ziel, zivile und militärische Turbinentriebwerke und alternative Antriebssysteme zu entwickeln, herzustellen, zu vertreiben sowie das Wartungs- und Instandhaltungsgeschäft durchzuführen. RRD verfügt über die dafür erforderlichen Entwicklungs-, Herstellungs- und Wartungsbetriebszulassungen, was als Systemkompetenz bezeichnet wird. In der Rolls-Royce Gruppe übernimmt der Standort Dahlewitz das Kompetenzzentrum für Zweiwellentriebwerke.

1.2 Ziele und Strategien

RRD verfolgt das Ziel, im Bereich der hochwertigen Langstrecken-Geschäftsreiseflugzeuge die vorhandene hohe Marktabdeckung aufrecht zu erhalten und für Neuentwicklungen von Flugzeugen in diesem Segment weiterhin technologisch fortschrittliche und wirtschaftliche Antriebssysteme anzubieten. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in RRD sind entsprechend ausgerichtet, um hierfür hochwertige und neuartige Technologien bereitzustellen. Diese sollen unter anderem die Umweltverträglichkeit der Antriebssysteme erhöhen, indem sie insbesondere Geräusch- und Schadstoffemissionen im Betrieb sowie das Gewicht der Triebwerke reduzieren. Die im Oktober 2019 erfolgte Übernahme der Siemens Aktivitäten im Bereich der Elektro- und Hybrid-Elektro Flugzeugantriebe (vormals eAircraft-Sparte der Siemens AG) unterstreicht diese Ambitionen.

Im After-Sales Bereich strebt RRD die Aufrechterhaltung einer konstant hohen Kundenzufriedenheit durch zuverlässige Triebwerksverfügbarkeit, den Ausbau digitaler Kompetenzen sowie die Entwicklung innovativer Serviceangebote für Business Jet Kunden und einen hohen Werterhalt der Flugzeuge an. Langfristige Wartungsverträge (CorporateCare®, MissionCare™ und TotalCare®) sichern dabei eine hohe Kundenbindung sowie ein langfristiges Ersatzteilgeschäft ab.

RRD beteiligt sich aktiv an nationalen und europäischen Technologieprogrammen zur Entwicklung noch effizienterer und umweltverträglicherer Antriebssysteme.

Kooperationen mit industriellen und universitären Partnern sowie zahlreichen nationalen Forschungseinrichtungen und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) unterstützen diese Zielsetzung.

Wirtschaftlicher Erfolg basiert auch auf der Fähigkeit, technologisch anspruchsvolle Triebwerksbauteile und Triebwerkskomponenten kostengünstig und in der erforderlichen Qualität herstellen zu können. Im Werk Oberursel wird die fertigungstechnische Kompetenz durch qualifiziertes Personal, eine hochwertige Maschinenausstattung und modernste Fertigungsverfahren gesichert und stetig weiterentwickelt.

Um Kapazitätsschwankungen sowohl im Bereich der Entwicklung als auch im Bereich der Produktion ausgleichen zu können, arbeitet RRD eng mit den anderen Gesellschaften innerhalb der Rolls-Royce Gruppe zusammen.

Im Mai 2020 hat RRD ein Programm zur Restrukturierung und Neugestaltung aufgelegt, um die mittel- bis langfristigen Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie zu bewältigen und sich entsprechend anzupassen und zu positionieren.

1.3 Steuerungssystem

Wesentliche Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse, die Herstellkosten, das Ergebnis vor Steuern sowie die Liquidität. In den Umsatzerlösen reflektiert sich die Termintreue bei der Auslieferung der bestellten Triebwerke sowie die Marktpenetration durch langfristige Wartungsverträge und damit einhergehend die Nutzung der durch diese Wartungsverträge zu betreuenden Triebwerke

durch die jeweiligen Kunden. Um die Wettbewerbsfähigkeit von RRD sicher zu stellen, setzt sich das Unternehmen Ziele zur Kostenreduzierung und -optimierung. Die Überwachung der Herstellkosten ist daher für RRD ein wesentliches Instrument zur Steuerung.

Das Ergebnis vor Steuern reflektiert die Geschäftsentwicklung und beinhaltet die Ergebnisse der ergriffenen Maßnahmen zur Kostenreduzierung und -optimierung.

Die Steuerung der Liquidität (kurz-, mittel- und langfristig) über die Kenngröße Mittelzu- bzw. -abfluss bildet eine wichtige Säule für die operative und strategische Finanzierungsfähigkeit der Gesellschaft. Die Zufriedenheit unserer Kunden in Hinblick auf Liefertreue und Lieferqualität, Zuverlässigkeit, Reaktionsbereitschaft und Qualität der technischen Unterstützung wird durch direkte Befragung und durch Ermittlung von kundenorientierten Kennzahlen ständig überwacht.

1.4 Forschung und Entwicklung

Prüfstand für Reduktionshauptgetriebe

Der Prüfstand für Reduktionshauptgetriebe (Power Gearbox, kurz „PGB“) wurde im Geschäftsjahr 2016 in Betrieb genommen und unterstützt seither die Entwicklung von Triebwerken der nächsten Generation, den sogenannten UltraFan™. Beim UltraFan™ handelt es sich um ein Triebwerksdesign, bei dem erstmalig ein Reduktionsleistungsgetriebe zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs und somit zur Reduzierung von Emissionen eingesetzt wird. Die Investitionen in den Prüfstand wurden vom Land Brandenburg mit Zuwendungen gefördert, die fortlaufende Technologieentwicklung wird seitens des Bundes mit Zuwendungen unterstützt.

Forschung und Technologie

Wie in den Vorjahren hat sich RRD auch 2019 an regionalen, nationalen und europäischen Forschungsprojekten beteiligt. Wesentliche Zielsetzung dieser Forschungsprojekte ist die Entwicklung von Technologien zur Reduzierung von Fluglärm und Schadstoffemissionen sowie die Digitalisierung bei Produkten und Dienstleistungen. Zu den geförderten Technologien gehören auch revolutionäre Ansätze wie hybrid-elektrische sowie mehr elektrische Flugzeugantriebe. Die Übernahme der eAircraft-Sparte von Siemens hilft uns bei der Umsetzung unserer Elektrifizierungsstrategie. Den höchsten Anteil an der öffentlichen Förderung hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Nationale Luftfahrtforschungsprogramm (LuFo) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Next Generation / Pearl® 15

Das Projekt Next Generation hat die Entwicklung eines technischen Konzeptes für eine neue Triebwerksreihe für Geschäfts- und Regionalflugzeuge zum Ziel. Im Jahr 2019 erfolgten die Markteinführung sowie die Aufnahme des operativen Flugbetriebs unter dem Namen Pearl®15. Die Pearl® 15 ist das exklusive Triebwerk für die neuesten Business Jets von Bombardier, die Global 5500 und die Global 6500.

Neue Triebwerksprogramme / Pearl® 700

Im Rahmen unseres Advance2 Technologieprogramms arbeiten wir ständig an der Entwicklung neuer und an der Weiterentwicklung bestehender Technologien für potenzielle zukünftige Zweiwellentriebwerke. In den vergangenen Jahren hat RRD Tests an verschiedenen Demonstratoren als Basis künftiger Antriebe für Geschäftsreiseflugzeuge mit unterschiedlichen technischen Spezifikationen durchgeführt.

Resultat dieser Arbeiten ist neben dem oben genannten Pearl® 15 Triebwerk die unter dem Projektnamen RB3043 entwickelte Pearl® 700, welche im Oktober 2019 als neue exklusive Triebwerksoption für das Geschäftsreiseflugzeug G700 des Kunden Gulfstream bekanntgegeben wurde.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Die Coronavirus-Pandemie wird deutliche Auswirkungen auf RRD, insbesondere im Bereich Triebwerke und Dienstleistungen für Geschäftsreise- (Business Aviation) und Regionalflugzeuge, mit sich bringen.

Wir sehen für das Geschäftsjahr 2020 derzeit (Stand Juni 2020) eine Reduzierung von ca. 30% bei der Nachfrage nach Triebwerken für Geschäftsreiseflugzeuge sowie einen signifikanten Abfall der geflogenen Stunden in der Flotte (sowohl Business Aviation, als auch Regionalflugbetrieb). Die Rückkehr der Flugstunden auf einen Stand vor der Coronavirus-Pandemie sehen wir für den Bereich Business Aviation deutlich früher (ca. Q1 2021), als für den Bereich Regionalflugbetrieb.

Gegenüber früheren Mittelfristplanungen erwarten wir auch für die Jahre 2021-2022 eine deutlich niedrigere Nachfrage in der Größenordnung von ca. -30%. Wir gehen weiterhin davon aus, dass der Markt für Geschäftsreiseflugzeuge sich langfristig wieder erholen wird und die Nachfrage ab dem Jahr 2023 wieder deutlich steigen wird. Die Erfahrungen aus den letzten beiden Rezessionen (09/11 sowie Finanzkrise 2008) haben gezeigt, dass der spezifische Markt im Bereich Business Aviation sehr robust ist. Diese Einschätzung wird von vielen Experten in der Branche geteilt.

2.2 Geschäftsverlauf 2019

Überblick

Im Geschäftsjahr 2019 ist die Auslieferung von BR725 Triebwerken für Geschäftsreiseflugzeuge von Gulfstream (G650) gegenüber dem Vorjahr um 9 % gestiegen. Es wurden insgesamt 114 Triebwerke dieser Baureihe ausgeliefert, eine Steigerung von 9 Triebwerken gegenüber dem Vorjahr mit 105 Einheiten. Die Auslieferung von BR710 Triebwerken für Geschäftsreiseflugzeuge von Bombardier und Gulfstream ist gegenüber dem Vorjahr planmäßig um 23 % gesunken. Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt 77 Triebwerke abgesetzt, im Vorjahr waren es 100 Einheiten.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 22 Pearl® 15 Triebwerke an den Kunden Bombardier sowie 4 Triebwerke an die Schwestergesellschaft Rolls-Royce Corporation zur Endmontage ausgeliefert, im Vorjahr waren es 3 Triebwerke für Flugtests.

Das After Sales Geschäft, insbesondere die vereinbarten Langfristverträge der BR700 Familie, ist weiterhin eine wichtige und tragfähige Säule im Geschäftsmodell von RRD. Im Geschäftsjahr 2018 wurde das After Sales Portfolio um die sogenannten CorporateCare® Enhanced Verträge erweitert. Diese beinhalten nun neben der Wartung des Kerntriebwerks als wesentlichste Erweiterung auch die

Wartung der Gondel (Nacelle und Trust Reverser). Der Leistungsumfang der MissionCare™ Verträge wurde aufgrund der kleineren Kundenbasis im militärischen Bereich nicht verändert.

Im Auftrag von Rolls-Royce plc (RR plc) wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 59 Trent XWB Triebwerke (i. Vj. 61 Triebwerke) gefertigt.

Des Weiteren wurden für das TP400 Triebwerksprogramm insgesamt 47 Teilesätze zur Triebwerksendmontage an die MTU München ausgeliefert, im Vorjahr waren es 70 Teilesätze.

Auch im Geschäftsjahr 2019 hat RRD das Konzept Industrie 4.0 zum Ausbau seiner Luftfahrtforschungs- und Technologiekapazitäten weiter vorangetrieben. RRD möchte gemeinsam mit anderen Unternehmen und Einrichtungen auch künftig Forschungsprojekte durchführen, um weiterhin moderne Antriebssysteme wettbewerbsfähig entwickeln und produzieren zu können.

RRD hat zum Geschäftsjahresende 2019 3.863 Mitarbeiter inklusive Leiharbeitnehmer beschäftigt, im Vorjahr waren es 4.050 Mitarbeiter.

Verkauf von Flugzeugtriebwerken und Triebwerksmontage

RRD produziert am Standort Dahlewitz Triebwerke der Baureihen BR710, BR725, Pearl® 15 und Pearl® 700. Im Auftrag von RR plc wurden zudem Triebwerke der Baureihe Trent XWB montiert. Die Triebwerksauslieferungen haben sich wie folgt entwickelt:

Einheiten	2019	2018
BR710	77	100
BR725	114	105
Pearl® 15	26	3
Pearl® 700	2	0
Trent XWB	59	61
Triebwerke gesamt	278	268

Der Auftragsbestand mit externen Kunden umfasste zum Jahresende 2019 58 Triebwerke der Baureihe BR710, 148 Triebwerke der Baureihe BR725, 100 Triebwerke der Baureihe Pearl®15 und 10 Triebwerke der Baureihe Pearl® 700. Bedingt durch die weltweiten Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie hat sich der Auftragsbestand bis Ende April 2020 auf 47 Triebwerke der Baureihe BR710, 123 Triebwerke der Baureihe BR725, 74 Triebwerke der Baureihe Pearl®15 und 6 Triebwerke der Baureihe Pearl® 700 reduziert.

Fertigung im Werk Oberursel

Im Werk Oberursel fertigt RRD hauptsächlich Serien- und Ersatzteile für die RRD Triebwerksreihen BR710, BR715, BR725, Pearl® 15, Pearl® 700 und TP400, als auch für die Triebwerksreihen V2500, Trent 700, Trent 900, Trent 1000, Trent 7000 und Trent XWB für RR plc. Schwerpunkt des Produktionsprogramms sind Antriebswellen, Hochdruckverdichterscheiben und -trommeln in konventioneller und BLISK-Bauweise sowie Hochdruckturbinenscheiben.

Für die RRD Entwicklungsprogramme (z.B. Pearl® 700) wurde Unterstützung, in Form von Entwicklungs- und Testbauteilen, geleistet und damit Produktionsanläufe für 2019 und 2020 vorbereitet. Die dafür notwendigen Investitionen in Maschinen, Anlagen, Sonderbetriebsmittel und Infrastruktur wurden vorgenommen bzw. befinden sich in der Umsetzung.

Die Auslastung sank von 838 Tsd. Stunden in 2018 auf 744 Tsd. Stunden in 2019, dies entspricht einer Reduzierung von 11 %. Der Mitarbeiterbedarf in Oberursel wurde entsprechend angepasst, um in 2020 einen erneuten Anstieg der Auslastung auf ca. 806 Tsd. zu gewährleisten. Bedingt durch den Bedarfseinbruch im Zusammenhang mit Covid-19 musste die Erwartungshaltung hinsichtlich der für 2020 geplanten Auslastung auf ca. 410 Tsd. Stunden korrigiert werden.

TP400 Programm

Airbus Military Service Line (AMSL) hat für den Militärtransporter A400M das TP400 Triebwerk von EPI (Europrop International GmbH, München) ausgewählt. EPI ist ein Joint Venture zwischen Snecma Moteurs SA (Snecma), MTU Aero Engines GmbH (MTU), Industria de Turbo Propulsores SA (ITP Aero) und RR plc. RR plc hält an EPI einen Programmanteil in Höhe von 25 %. EPI wickelt den Vertrag über Unteraufträge an die vier Anteilseigner ab. RR plc hat seine Verpflichtungen aus dem Vertrag an RRD weitergegeben.

Ab dem Geschäftsjahr 2015 fertigt RR plc (Bristol) im Unterauftrag von RRD Bauteile und Module für das TP400 Triebwerk, welches im Transportflugzeug A400M verbaut wird. Die Triebwerksendmontage erfolgt durch den Joint Venture Partner MTU in München.

Derzeit sind 89 Flugzeuge des Typs A400M im Einsatz (20 in England, 17 in Frankreich, 32 in Deutschland, 9 in der Türkei, 4 in Malaysia sowie 7 in Spanien).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 47 Teilesätze an EPI (i. Vj. 70 Einheiten) verkauft. Der gesamte Auftragsbestand des TP400 Programms umfasst 696 Triebwerke für 174 Flugzeuge sowie 58 Ersatztriebwerke. RRD hat dementsprechend einen Auftragsbestand von 754 Teilesätzen. Zum Jahresende 2019 sind hiervon noch 278 Teilesätze zu liefern.

CorporateCare®, CorporateCare® Enhanced und MissionCare™ BR710

Zum Jahresende 2019 waren 1.647 Geschäftsreiseflugzeuge mit BR710 Triebwerken im Einsatz. Für 1.067 (i. Vj. 1.056) Flugzeuge dieser Flotte bestanden zum Jahresende langfristige Wartungsverträge, sogenannte CorporateCare®

Verträge. Im gleichen Zeitraum waren 51 militärische Flugzeuge mit BR710 Triebwerken im Einsatz, für 18 (i. Vj. 14) von ihnen bestanden zum Jahresende langfristige Wartungsverträge, sogenannte MissionCare™ Verträge. Bei CorporateCare®- und MissionCare™-Verträgen sichert RRD die ständige Verfügbarkeit der BR710 Triebwerke zu, wodurch das Ersatzteilgeschäft für RRD langfristig gesichert wird. Der Anteil von CorporateCare® Verträgen an den insgesamt ausgelieferten Triebwerken beträgt 65 % (i. Vj. 67 %). Im Bereich MissionCare™ beträgt der Anteil 35 % (i. Vj. 27 %).

CorporateCare® und CorporateCare® Enhanced BR725

Zum Jahresende 2019 waren 400 Geschäftsreiseflugzeuge des Typs Gulfstream G650 mit BR725 Triebwerken im Einsatz. Für 257 (i. Vj. 217) Flugzeuge dieser Flotte bestanden zum Jahresende langfristige Wartungsverträge, sogenannte CorporateCare® Verträge. Bei CorporateCare® Verträgen sichert RRD die ständige Verfügbarkeit der BR725 Triebwerke zu, wodurch das Ersatzteilgeschäft für RRD

langfristig gesichert wird. Der Anteil von CorporateCare® Verträgen an den ausgelieferten Triebwerken beträgt wie im Vorjahr etwa 63 %.

CorporateCare® und CorporateCare® Enhanced Pearl® 15

Zum Jahresende 2019 bestanden noch keine langfristigen Wartungsverträge für Geschäftsreiseflugzeuge mit Pearl® 15 Triebwerken.

TotalCare® BR715

Anzahl Flugzeuge	2018	2019	Vorschau 2020
Delta (TCA)	91	91	91
Hawaiian Airlines (TCA)	20	20	20
Qantas / Cobham (TCA)	20	20	20
Volotea (TCA)	17	14	10
vorübergehend nicht im Flugbetrieb	7	3	7
Gesamt	155	148	148

(TCA: Triebwerke mit TotalCare® Wartungsvertrag)

Die BR715 Triebwerke werden in dem Flugzeug B717 von Boeing eingesetzt. Bis zur Einstellung der Produktion dieses Flugzeugtyps in 2006 wurden insgesamt 155 Flugzeuge ausgeliefert. Zum Jahresende 2019 sind 3 Flugzeuge vorübergehend nicht im Betrieb bei einer Fluggesellschaft, am Vorjahresstichtag waren es 7 Flugzeuge. Es wird erwartet, dass auch zum Ende des Geschäftsjahres 2020 7 Flugzeuge vorübergehend nicht im Flugbetrieb sind. Im Geschäftsjahr 2019 wurden 7 Flugzeuge der BR715 Flotte dauerhaft aus dem Flugbetrieb herausgenommen. Aufgrund der Covid-19 bedingten Restriktionen im weltweiten Flug- und Reiseverkehr wird für das Geschäftsjahr 2020 eine Reduzierung der Flugstunden um circa 50% gegenüber dem Vorjahresniveau für die gesamte BR715 Flotte erwartet.

Repair und Overhaul im Werk Oberursel

Am Standort Oberursel werden im Rahmen des militärischen Betreuungszentrums für die Bundeswehr und weitere internationale Kunden die folgenden Großgeräte instandgesetzt:

- Tornado Secondary Power System
- Hubschraubertriebwerke Gnome und Gem
- Wellenleistungstriebwerk T56 (nur Teilaspekte der Leistungen).

Nach einer Transformationsphase, in der die Organisation und Prozesse auf eine deutlich geringere Kundennachfrage eingestellt werden mussten, sind in 2019 34.000 produktive Stunden geleistet worden. Wir gehen davon aus, dass für das Jahr 2020 ein leichter Anstieg auf ca. 40.000 Stunden erfolgt.

2.3 Ertragslage

Ergebnisübersicht

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr 165,0 Mio. EUR. Im Vorjahr wurde ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 67,4 Mio. EUR ausgewiesen.

Mio. EUR	2019	2018
Umsatzerlöse	2.110,7	2.004,8
Herstellungskosten	-1.821,4	-1.838,13
Bruttoergebnis	289,3	166,7
Vertriebskosten	-121,5	-127,3
allgemeine Verwaltungskosten	-27,2	-30,3
sonstige betriebliche Erträge	41,4	89,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	-9,3	-34,5
Finanzergebnis	-7,8	3,4
Ergebnis vor Steuern	165,0	67,4
Mio. EUR	2019	2018
Umsatz Gesamt	2.111	2.005
OEM-Umsatz	863	788
Langfristige Wartungsverträge, Instandsetzung und Ersatzteile	1.012	971
Leistungen für RR Programme	95	103
Sonstige Leistungen	141	143

Die Umsatzerlöse sind insgesamt um 106 Mio. EUR auf 2.111 Mio. EUR angestiegen. In 2019 sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR und 3,9 Mio. EUR periodenfremde Erträge resultierend aus den Endabrechnungen der Flugstunden aus Fleet-Hour Agreements für 2018 in den Umsatzerlösen ausgewiesen, in 2018 waren periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR enthalten. Der Umsatz aus dem OEM-Geschäft, der Lieferung von Triebwerken, Teilesätzen und Bauteilen, ist aufgrund der gestiegenen Produktionszahlen der BR725, der Pearl® 15 bei gleichzeitigem Rückgang der Produktionszahlen der BR710 Triebwerke sowie der TP400 Produktion gegenüber dem Vorjahr um 76 Mio. EUR gestiegen. Aufgrund der gestiegenen Anzahl von CorporateCare® Verträgen und eines im Vergleich zum Vorjahr höheren Volumens an geleisteten Flugstunden ist der Umsatz aus langfristigen Wartungsverträgen, Instandsetzung und Ersatzteilen gegenüber dem Vorjahr um 40 Mio. EUR angestiegen. Die Leistungen für RR Programme haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio. EUR verringert. Dies resultiert aus der Verringerung der Leistungen im

Zusammenhang mit dem Triebwerksprogramm Trent XWB, welche durch den Anstieg der Leistungen der Triebwerksprogramme Tay und V2500 teilweise kompensiert wurde.

Die Sonstigen Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Entwicklungsleistungen für RR plc, sie haben sich insbesondere aufgrund gesunkener Leistungen im Ingenieursbereich gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. EUR verringert. In 2019 werden unter den Sonstigen Leistungen aus dem Konzernverbund erhaltene Zuschüsse für bestimmte Entwicklungsarbeiten in Höhe von 91 Mio. EUR ausgewiesen. Die gewährten Zuschüsse im Geschäftsjahr 2018 betragen 90 Mio. EUR.

Kostenentwicklung

Die **Herstellungskosten** haben sich im Geschäftsjahr 2019 um 16,7 Mio. EUR auf 1.821,4 Mio. EUR verringert. Dies ist bei gestiegenen Produktionszahlen im OEM-Geschäft und der planmäßig angestiegenen Anzahl von Triebwerkswartungen und den damit verbundenen Aufwendungen im After-Sales-Bereich auf die gesunkenen Aufwendungen für Entwicklungsprogramme zurückzuführen (Rückgang um 57,4 Mio. EUR auf 225,3 Mio. EUR).

Die Herstellungskostenquote (Cost Of Sales/Umsatzerlöse) verringerte sich entsprechend den vorgenannten Effekten von 91,7 % im Vorjahr auf 86,3 % in 2019.

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Mio. EUR verringert. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz liegt in 2019 mit 5,8 % leicht unter dem Vorjahreswert. Der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz ist mit 1,3 % leicht unter dem Vorjahresniveau.

Sonstige Aufwendungen und Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 41,4 Mio. EUR (i. Vj. 89,5 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von 18,6 Mio. EUR (i. Vj. 72,9 Mio. EUR) und Zuschüsse der öffentlichen Hand zu bestimmten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von RRD. Diese betragen in 2019 14,6 Mio. EUR. In 2018 betragen die Zuschüsse der öffentlichen Hand 14,1 Mio. EUR.

Die periodenfremden Erträge resultieren in Höhe von 15,9 Mio. EUR (i. Vj. 31,7 Mio. EUR) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus anderen periodenfremden Erträgen in Höhe von 2,7 Mio. EUR (i. Vj. 28,9 Mio. EUR) aus der Korrektur von Bilanzkonten (hauptsächlich Ausbuchung nicht werthaltiger Bilanzposten).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 9,3 Mio. EUR (i. Vj. 34,5 Mio. EUR). Sie enthalten im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3,9 Mio. EUR (i. Vj. 32,7 Mio. EUR) aus der Wertberichtigung von Steuerforderungen sowie aus der Korrektur von Bilanzkonten (hauptsächlich Ausbuchung nicht werthaltiger Bilanzposten).

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,2 Mio. EUR auf -7,8 Mio. EUR. Es enthält im Wesentlichen Aufwand für die Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 6,4 Mio. EUR (i. Vj. 4,6 Mio. EUR), den Zinsaufwand für ein bedingt rückzahlbares Darlehen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (i. Vj. 2,1 Mio. EUR) sowie Erträge aus einer Geldanlage bei RR plc. in Höhe von 1,7 Mio. EUR (i. Vj. 1,2 Mio. EUR).

Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Mio. EUR gesunken. Ursächlich dafür ist die in 2018 erstmalige Abzinsung der Verpflichtungen aus langfristigen Wartungsverträgen.

Belegschaft und Personalaufwand

Mio. EUR	2019	2018
Personalaufwand	377,9	363,6
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	3.848	3.907

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 14,3 Mio. EUR erhöht, dies entspricht einem Anstieg um 3,9 %. Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten ist gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % gesunken. Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert bei gesunkenen durchschnittlichen Beschäftigungszahlen im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Abfindungszahlungen im Rahmen der durchgeführten Restrukturierung und den aufgrund des Anstiegs der berechtigten Mitarbeiter erhöhten Aufwendungen für die Altersversorgung.

2.4 Finanzlage

Rolls-Royce Deutschland nimmt an dem Cash Pooling Verfahren der Rolls-Royce Gruppe teil und legt Finanzmittel kurzfristig bei Rolls-Royce plc an. Die Guthaben von RRD aus dem Cash Pooling sowie die kurzfristigen Geldanlagen betragen insgesamt 506,9 Mio. EUR, die als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen werden. Die Guthaben haben sich gegenüber dem Vorjahr um 59,0 Mio. EUR verringert.

Rolls-Royce Deutschland hat darüber hinaus Guthaben in Höhe von 4,8 Mio. EUR (i. Vj. 3,6 Mio. EUR) bei Kreditinstituten. Die Guthaben haben sich um 1,2 Mio. EUR erhöht. Bankverbindlichkeiten bestehen keine.

Der Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft betrug 288,1 Mio. EUR (i. Vj. 129,7 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die planmäßigen Tilgungen und die Zinszahlungen für ein Darlehen sowie eine Entnahme durch die Gesellschafter in Höhe von 200,0 Mio. EUR (i. Vj. 38,6 Mio. EUR) und betrug 207,7 Mio. EUR (i. Vj. 47,1 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter betrug 79,1 Mio. EUR (i. Vj. 83,1 Mio. EUR). Der Mittelabfluss betrug insgesamt 2019 1,3 Mio. EUR (i. Vj. 0,5 Mio. EUR).

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 2.184,1 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 121,5 Mio. EUR erhöht.

Im **Immateriellen Anlagevermögen** sind im Wesentlichen Belieferungsrechte für Triebwerksprogramme und Aufwendungen für Anwendersoftware aktiviert. Der Buchwert des Immateriellen Anlagevermögens beträgt 299,4 Mio. EUR. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Kauf von Belieferungsrechten sowie dem Erwerb der eAircraft Sparte der Siemens AG.

Die **Sachanlagen** haben sich von 428,6 Mio. EUR in 2018 auf 406,8 Mio. EUR in 2019 verringert. Die Bruttoinvestitionen und laufenden Abschreibungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	2019	2018
Investitionen in das Sachanlagevermögen	25,4	31,6
Abgänge (Buchwert)	-0,2	-1,1
Abschreibungen	-45,5	-37,6
Umgliederung zwischen Anlagen im Bau, immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagevermögen	-1,5	-1,1

Der Großteil der Investitionen in das Sachanlagevermögen betraf den Bau eines neuen Bürogebäudes am Standort Dahlewitz sowie Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Gebäuden und der Prüf- und Messtechnik an den Standorten Dahlewitz und Oberursel.

Die **Vorräte** vor geleisteten Anzahlungen haben sich im Jahr 2019 insbesondere aufgrund des angestiegenen Bestands fertiger Erzeugnisse sowie der Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe in verschiedenen Programmen um 99,7 Mio. EUR auf 421,3 Mio. EUR erhöht. Die geleisteten Anzahlungen erhöhten sich von 6,6 Mio. EUR in 2018 auf 38,0 Mio. EUR in 2019.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich im Geschäftsjahr mit 190,3 Mio. EUR gegenüber 175,7 Mio. EUR in 2018 deutlich erhöht. Dies ist insbesondere auf gestiegene Forderungen gegenüber ausländischen Kunden für OEM-Umsätze und langfristige Wartungsverträge sowie gesunkene Forderungen aus dem Programm TP400 zurückzuführen.

Mit Vertrag vom 19. Dezember 2019 wurde zwischen RRD und der DBS Bank ein Forderungskaufvertrag abgeschlossen. Da RRD keinerlei Bonitätsrisiken aus den veräußerten Forderungen mehr trägt und diese vollständig auf den Erwerber (DBS Bank) übergegangen sind, ist das wirtschaftliche Eigentum auf die DBS Bank übertragen und die Forderungen entsprechend bei RRD ausgebucht worden. Der Kaufpreis für die anzukaufenden Forderungen berechnet sich aus dem Nominalwert vermindert um den über den Kreditzeitraum (Zeitraum zwischen Tag des Forderungsankaufs und erwartetem Zahlungstermin) verzinsten Nominalwert. Im Geschäftsjahr wurden Forderungen in Höhe von 41,7 Mio. EUR verkauft. Die Kosten für den Forderungsverkauf betragen im Geschäftsjahr 2019 0,10 Mio. EUR.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (776,5 Mio. EUR in 2019, 830,2 Mio. EUR in 2018) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Guthaben von RRD aus dem Cash Pooling der Rolls-Royce Gruppe und einer Geldanlage bei RR plc. Die Geldanlage bei RR plc beträgt 506,9 Mio. EUR (Vorjahr 565,9 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (269,6 Mio. EUR in 2019, 264,4 Mio. EUR in 2018).

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Geschäftsjahr um 13,4 Mio. EUR auf 40,3 Mio. EUR gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzsteuerforderungen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. EUR verringert. Er betrifft Mietvorauszahlungen.

Das **Eigenkapital** hat sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 134,4 Mio. EUR erhöht sowie um die Entnahme in Höhe von 200,0 Mio. EUR verringert. Es beträgt 447,0 Mio. EUR. Das Anlagevermögen ist zu 63,2 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr 74,3 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 20,5 % (Vorjahr 24,8 %).

Die **Rückstellungen** haben sich um 105,6 Mio. EUR von 763,8 Mio. EUR in 2018 auf 869,4 Mio. EUR in 2019 erhöht. Die Pensionsrückstellung hat sich aufgrund der gestiegenen Anzahl der Anspruchsberechtigten von 106,1 Mio. EUR auf 118,6 Mio. EUR erhöht. Für Gewerbesteuer existiert eine Rückstellung in Höhe von 24,9 Mio. EUR, für Umsatzsteuernachzahlungen aus Vorjahren wurde eine Rückstellung in Höhe von 3,0 Mio. EUR gebildet. Für Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung wurde eine Rückstellung in Höhe von 9,5 Mio. EUR gebildet. Für die sich daraus ergebenden Zinsen wurde zusätzlich eine Rückstellung in Höhe von 4,5 Mio. EUR gebildet. Die sonstigen Rückstellungen haben sich um 77,4 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Wartungsverträgen sowie der Erhöhung der Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber externen Geschäftspartnern haben sich um 40,5 Mio. EUR auf 197,2 Mio. EUR erhöht. Ursächlich ist im Wesentlichen der Anstieg von Produktionsteilen für die Produktion von Triebwerken.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen** haben sich um 11,3 Mio. EUR auf 210,5 Mio. EUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen durch die höheren Verbindlichkeiten für Triebwerkswartungen bei gesunkenen Verbindlichkeiten für Arbeiten im Zusammenhang mit dem Programm TP400 begründet. Gegenüber der Kommanditistin Rolls-Royce Zweite Beteiligungs GmbH besteht eine Verbindlichkeit aus der Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind um 4,0 Mio. EUR auf 62,5 Mio. EUR gesunken. Sie enthalten unter anderem ein verzinsliches, bedingt rückzahlbares Darlehen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, das im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 7,3 Mio. EUR getilgt wurde. Weiterhin ist der Rückgang auf gesunkene sonstige Verbindlichkeiten gegenüber externen Kunden (6,3 Mio. EUR) bei steigenden kreditorischen Debitoren (9,8 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind um 35,7 Mio. EUR auf 371,0 Mio. EUR gestiegen, sie enthalten Anzahlungen von Kunden für künftige Lieferungen von Triebwerken und Anzahlungen für die Lieferung von Teilesätzen für das TP400 Programm sowie die Anzahlung eines Lieferanten für eine Wartungslizenz.

Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten von 757,7 Mio. EUR in 2018 auf 841,1 Mio. EUR in 2019 erhöht.

3. Risikoberichterstattung und Risikomanagementsystem

3.1 Risikomanagementsystem

Rolls-Royce Deutschland ist in das Risikomanagementsystem der Rolls-Royce Gruppe integriert. Das Management ist verantwortlich für eine kontinuierliche Ermittlung und Verfolgung von Risiken, deren Berichterstattung und die Initiierung von vorbeugenden und abwehrenden Maßnahmen. Die Risiken werden gewichtet, wesentliche Risiken werden an das Rolls-Royce Risk Committee gemeldet. Das Risk Committee berät den Vorstand der Rolls-Royce Gruppe. Die Risikoermittlung und die Risikobeurteilung erfolgen bei Rolls-Royce nach Geschäftsbereichen. Im Berichtswesen von Rolls-Royce Deutschland werden die Chancen und Risiken berücksichtigt. Auch bei den regelmäßig erstellten Finanzberichten ist eine Integration in das Berichtswesen der Rolls-Royce Gruppe sichergestellt. Die

Wirksamkeit der Prozesse wird regelmäßig durch die Rolls-Royce Konzernrevision geprüft. Entscheidungen über neue Projekte und die Überwachung von laufenden Projekten werden entsprechend festgelegter Projektstufen technisch und betriebswirtschaftlich durch Projektkomitees der Rolls-Royce Gruppe bewertet und überwacht.

3.2 Business Ethics

Der langfristige Erfolg von Rolls-Royce hängt davon ab, dass alle Geschäftstätigkeiten in Übereinstimmung mit höchsten ethischen Standards und in Übereinstimmung mit geltendem Recht erfolgen. Die Richtlinien betreffend Geschäftsethik und Geschäftsgebaren sowie dem Umgang mit Interessenkonflikten, Anti-Bestechung und Korruption werden kontinuierlich geprüft. Die Mitarbeiter werden in beiden Themengebieten regelmäßig geschult.

Ethik & Compliance

Wir erfüllen weiterhin die im Jahr 2017 vom britischen „Serious Fraud Office“¹ („SFO“) an uns gestellten Anforderungen, einschließlich der Berichterstattung über Fortschritte bei unserem Ethik- und Compliance-Programm.

Wir verfolgen einen Null-Toleranz-Ansatz in Bezug auf Fehlverhalten jeglicher Art und werden im Falle eines Verstoßes Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Entlassung ergreifen.

Auf unseren Verhaltenskodex kann online oder als mobile App sowie als Broschüre zugegriffen werden. Im Jahr 2019 haben 94,7% der Mitarbeiter unsere Ethikschulung abgeschlossen, 92,4% der RRD Manager bestätigten den Code of Conduct. Alle Lieferanten sind weiterhin verpflichtet, sich an unseren Lieferanten Verhaltenskodex oder eine einvernehmlich festgelegte Alternative zu halten.

Anti-Bestechung und Korruption

Unser Kodex sowie unsere Richtlinien zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind ein klares Bekenntnis dazu, Bestechung und Korruption in keiner Form zu tolerieren.

Wir führen auch umfassende Due-Diligence-Prüfungen durch, bevor wir Joint Ventures eingehen, und arbeiten mit unseren bestehenden Joint Ventures zusammen, um ihre eigenen Ethik- und Compliance-Programme zu verbessern.

3.3 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Die Rolls-Royce Kunden erwarten exzellente technische Produkte und Leistungen mit herausragender Qualität, hoher Zuverlässigkeit und termingerechter Lieferung. Rolls-Royce hat mit der internen Qualitätssicherungsorganisation, mit ihren Richtlinien, Dokumentationen und regelmäßigen Schulung und Qualifizierungen der Mitarbeiter sowie der Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Partnern geeignete Maßnahmen getroffen, um den Kundenanforderungen nachhaltig gerecht zu werden.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Voraussichtliche Entwicklung

Aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie haben sich die geplanten Triebwerks-Auslieferungen für das Jahr 2020 für die Programme BR710, BR725, Pearl® 15 und Pearl® 700 um ca. 30% auf nun 179 Triebwerke reduziert. Im Auftrag von Rolls-Royce plc erfolgt die Triebwerks- sowie Modulmontage für Trent XWB. Die Auslieferungen werden von 59 Einheiten in 2019 auf voraussichtlich 12 Einheiten in 2020 sinken. Die Auslieferungen von Bausätzen für TP400 werden in 2020 mit 42 Einheiten unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen.

In 2020 planen wir mit einem Investitionsvolumen in Sachanlagen von ca. 41 Mio. EUR gegenüber 25,4 Mio. EUR in 2019. Der überwiegende Anteil der Investitionen betrifft den Ausbau der Montage am Standort Dahlewitz sowie Programm- und Dienstleistungserweiterungen im Bereich Business Aviation.

Die Ausgaben für Technologieentwicklung für zukünftige Anwendungen werden auf Grund der konzernweiten Kostenreduzierungsmaßnahmen im Jahr 2020 unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Wie auch in den Vorjahren wird der Entwicklungsbereich von RRD Entwicklungsarbeiten für verschiedene RR plc Programme unterstützen.

Innerhalb des RR Konzerns wird weiterhin an der Konzeption alternativer Antriebe, wie z.B. Elektrifizierung, gearbeitet und konzernweite Kooperationen und Strategien diskutiert.

Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2019 hinsichtlich der erwarteten Triebwerksauslieferungen ist weitgehend eingetroffen. Die Triebwerksauslieferungen sind aufgrund der Markeinführung des Pearl®15 Triebwerks leicht gestiegen, das After-Sales Geschäft ist hinsichtlich der Marktdurchdringung etwa auf Vorjahresniveau geblieben, gleichzeitig haben sich die Entwicklungskosten für Konzeptprogramme aufgrund der Markeinführung der Pearl®15 planmäßig leicht verringert. Die Umsetzung verschiedener Kostenreduzierungsinitiativen im Bereich der langfristigen Wartungsverträge führte zu einer deutlichen Verbesserung der Margen im After-Sales Bereich, sodass das Ergebnis in 2019 entgegen der im Jahresabschluss 2018 angenommenen Erwartungen einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr aufweist.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir aufgrund der weltweiten Einschränkungen des Reise- und Luftverkehrs im Zuge der Covid19-Pandemie und den hiermit verbundenen kurz- und mittelfristigen Auswirkungen insbesondere auf die in der zivilen Luftfahrt tätigen Unternehmen ein neutrales Geschäftsergebnis. Wie auch in Vorjahren wird das Investitionsvolumen in die Technologieentwicklung bei RRD auf hohem Niveau bleiben. Aufgrund der zuvor beschriebenen Auswirkungen der Covid19-Pandemie wird sich auch der Druck auf die Herstellungskosten in 2020 noch einmal deutlich erhöhen.

4.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für RR aufgeführt.

Die Kurz-, Mittel- und Langfristprognosen für RRD und die im Unterauftrag montierten RR plc Programme zeigen, wie in den Vorjahren signalisiert, dass kurz- und mittelfristig die Montage in Dahlewitz mit reduzierter Auslastung aufgrund sinkender Stückzahlen bei den etablierten Triebwerksprogrammen kalkuliert.

Wir investieren weiterhin in neue Triebwerkstechnologien, um auch zukünftig bei Neuentwicklungen im Markt der Geschäftsreiseflugzeuge eine gute Positionierung zu erzielen. Die Nachfrage nach dem BR710 Triebwerk wird aufgrund des Alters der

Flugzeugplattformen sowie dem Eintreten von neuen Marktteilnehmern in das Marktsegment rückläufig sein.

Bei den Geschäftsreiseflugzeugen mit BR710 Triebwerken besteht aktuell eine Absicherung von 65 % mit CorporateCare® Verträgen, bei der BR725 beträgt diese 63 %. Die Anzahl der Flugzeuge mit CorporateCare® Verträgen wird entsprechend der Triebwerksauslieferungen weiterhin zunehmen und das Ersatzteilgeschäft langfristig sichern. Diese Erwartungshaltung besteht auch für das neue Pearl@15 Triebwerk.

Das Ersatzteilgeschäft der BR715 Triebwerke für die B717 Flugzeuge ist mittelfristig vertraglich gesichert. Allerdings ist aufgrund des zunehmenden Alters der Flugzeuge sowie den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie weiterhin das Risiko zu sehen, dass die Margen im Ersatzteilgeschäft sinken können. Stilllegungen von B717 Flugzeugen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Fluggesellschaften können die Umsätze und das Ergebnis aus dem Ersatzteilgeschäft ebenfalls negativ beeinflussen.

Die Fertigung am Standort Oberursel wird sich nach derzeitigem Stand in den nächsten Jahren voraussichtlich deutlich reduzieren. Die zurückgehenden Bedarfe aus laufenden Programmen werden aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht vollständig durch aktuelle und zukünftige Großtriebwerksprogramme kompensiert werden können. Der Fokus liegt derzeit auf Maßnahmen zur Anpassung von Kostenstrukturen an die geplante Auslastung, ständigen Qualitätsverbesserung, weiteren Kostenreduzierungsprogrammen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und der Optimierung des Standortlayouts.

Bedeutend für die Sicherung, Erhalt und den Ausbau der Standortfähigkeiten ist nach wie vor die kontinuierliche Einführung neuer Fertigungstechnologien, die digitale Vernetzung von Fertigungsprozessen im Hinblick auf die Digitalisierung (Industrie 4.0) und die weitere Umsetzung der Lean-Methoden in Fertigung und indirekten Bereichen zur Effizienzsteigerung.

Im Bereich Maintenance, Repair & Overhaul Defence wird der Konsolidierungsprozess aufgrund zurückgehender Auslastung weitergeführt. Die militärische Nutzung der BR700 Triebwerksreihe bietet auch weiterhin Chancen auf zusätzliche Projekte in der Zukunft.

Der Fokus bei der TP400 Baureihe (für das Transportflugzeug A400M von Airbus) liegt weiterhin auf der Lösung technisch notwendiger Modifikationen, um die Einsatzfähigkeit und Zuverlässigkeit des Bauteils zu erhöhen. Durch den operativen Einsatz des A400M Flugzeugs ergeben sich mittel- bis langfristig sowohl Chancen für die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des TP400 Triebwerkprogramms, als auch Risiken. Risiken können entstehen durch technische Probleme beim Einsatz der Triebwerke, welche zukünftig höhere Kosten verursachen können, eingeschränkte Lieferfähigkeit durch Engpässe oder Unterbrechungen der Lieferantenkette sowie durch den Druck auf die Kostensituation.

Die Forschungsprogramme von RRD bieten die Chance, mit dem bestehenden Know-how des Entwicklungsbereiches und der technischen Ausstattung der Prüfstände und Prüfeinrichtungen zukünftig weiter verbrauchsgünstige und wirtschaftliche Antriebssysteme entwickeln und anbieten zu können. Es besteht das Risiko, dass ohne neue Triebwerksentwicklungen Know-how des Entwicklungsbereiches verloren geht und dass ohne neue Produkte Marktanteile und damit zukünftige Ertragspotentiale verloren gehen.

Die genaue Ausgestaltung des Brexits durch die verantwortlichen Regierungsvertreter ist z.Z. (Juni 2020) noch offen, mögliche Konsequenzen für die Luftfahrtbranche werden diskutiert. Der Rolls-Royce Konzern und RRD befinden sich in engem Dialog mit den für das Unternehmen relevanten Entscheidungsträgern und garantieren so auch die Reaktionsfähigkeit des Unternehmens auf die sich ändernden Rahmenbedingungen.

Risiken aus Betriebsunterbrechungen und der Produkthaftung sind durch Versicherungsverträge wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Speziell für Risiken, die signifikante Betriebsunterbrechungen verursachen können, werden vorbeugende Maßnahmen getroffen. Darüber hinaus existieren Pläne für einen möglichen Ernstfall, Pläne für eine schnelle Wiederaufnahme eines provisorischen Betriebes sowie Pläne zur beschleunigten Wiederaufnahme des Regelbetriebes und es werden regelmäßige Trainings und/oder Szenario-Übungen auf allen Ebenen bis hin zur Geschäftsleitung durchgeführt. Für Risiken aus Gewährleistungsansprüchen sind entsprechende Rückstellungen gebildet.

4.3 Wechselkursrisiken

Der Umsatz im internationalen Triebwerksgeschäft wird überwiegend in US-Dollar abgewickelt. RRD strebt durch Einkäufe im US-Dollar Bereich eine ausgeglichene Währungsbilanz an. Der Anteil des US-Dollars am Umsatz ist grundsätzlich höher als der Anteil des US-Dollars an den Kosten. Die Kurssicherung erfolgt zentral für die Rolls-Royce Gruppe, der Anteil von RRD an der Sicherung ist vertraglich vereinbart. Durch die Einbeziehung von RRD in Kurssicherungsmaßnahmen auf Konzernebene haben Wechselkursänderungen am Markt keine unmittelbaren Auswirkungen auf RRD. Es besteht jedoch eine nicht unwesentliche Abhängigkeit von den auf Konzernebene erzielten Kurssicherungsergebnissen, die sich positiv oder negativ auf das Ergebnis vor Steuern auswirken können. Die Entwicklung der Wechselkurse und die von RR plc für RRD abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte haben in 2019 zu Ausgleichszahlungen von RR plc an RRD in Höhe von 31,0 Mio. EUR (i. Vj. 47,6 Mio. EUR) geführt.

4.4 Sonstige Risiken

Im Januar 2017 haben verschiedene Unternehmen des Rolls-Royce Konzerns nach uneingeschränkter Zusammenarbeit Vereinbarungen über die Aussetzung der Strafverfolgung mit dem Serious Fraud Office (SFO), einer unabhängigen Regierungsbehörde im Vereinigten Königreich, und dem US-amerikanischen Justizministerium sowie eine Vereinbarung zur Milde bei der Strafverfolgung mit dem Ministério Público Federal (MPF), der brasilianischen Strafverfolgungsbehörde, abgeschlossen.

Andere Behörden haben Ermittlungen im Zusammenhang mit Geschäftsaktivitäten in der Vergangenheit gegen Unternehmen des Rolls-Royce Konzerns eingeleitet. Die betroffenen Gesellschaften werden angemessen auf das Ermittlungsverfahren reagieren.

Eine strafrechtliche Verfolgung einzelner Personen sowie Ermittlungen in anderen Ländern können nicht ausgeschlossen werden. Des Weiteren können wir Maßnahmen, die durch Kunden oder deren Geldgeber betrieben werden, weiterhin nicht ausschließen.

Der Geschäftsführung des Rolls-Royce Konzerns sind momentan keine Sachverhalte bekannt, die zu einem, über die bislang festgesetzten Strafen hinausgehenden finanziellen Schaden für das Unternehmen führen können. Mögliche weiterführende behördliche Maßnahmen und ihre potenziellen Konsequenzen können jedoch nicht vorausgesehen werden.

Blankenfelde-Mahlow, den 22. Juni 2020

Rolls-Royce General Partner Limited**Dr. Dirk Geisinger****Dr. Holger Carlsburg****Alastair McIntosh****Simon Burr**

¹ Das SFO ist für die Verfolgung komplexer und umfangreicher Korruptionsverfahren nach dem UK Bribery Act 2010 („UK Bribery Act“) mit internationalem Bezug zuständig.

Bilanz zum 31. Dezember 2019**Aktiva**

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	288.073	260.984
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.311	0,00
	299.384	260.984
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	138.403	122.867
2. Technische Anlagen und Maschinen	198.266	188.039
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.891	47.083
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.221	70.624
	406.781	428.613
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1	1
2. Sonstige Ausleihungen	1.007	498
	1.008	499
	707.173	690.095
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	178.883	105.348
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	116.940	120.691
3. Fertige Erzeugnisse	125.428	95.561
4. Geleistete Anzahlungen	38.032	6.607
	459.283	328.207
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	190.334	175.698
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	776.511	830.233
3. Sonstige Vermögensgegenstände	40.280	26.870
	1.007.125	1.032.801
III. Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	4.844	3.594
	1.471.252	1.364.602
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.704	7.909
	2.184.129	2.062.606

Passiva

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
A. Eigenkapital - Komanditkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	15.850	15.850
II. Rücklagen	431.157	496.707
	447.007	512.557
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	26.585	28.573
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	118.587	106.127
2. Steuerrückstellungen	37.462	26.253
3. Sonstige Rückstellungen	713.339	631.437

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	371.004	335.307
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	197.184	156.727
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	210.503	199.217
4. Sonstige Verbindlichkeiten	62.458	66.409
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 6.464; Vorjahr T€ 5.099)		
	841.149	757.660
	2.184.129	2.062.606

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 T€	2018 T€
1. Umsatzerlöse	2.110.738	2.004.812
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.821.390	-1.838.129
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	289.347	166.683
4. Vertriebskosten	-121.525	-127.322
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-27.192	-30.278
6. Sonstige betriebliche Erträge	41.436	89.455
7. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	-9.281	-34.545
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12	11
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.621	11.564
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.417	-8.197
11. Ergebnis vor Steuern	165.001	67.371
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.181	-9.292
13. Ergebnis nach Steuern	134.820	58.080
14. Sonstige Steuern	-370	-2.797
15. Jahresüberschuss	134.449	55.282
16. Einstellung in die Rücklagen	-134.449	-55.282
17. Bilanzgewinn	0	0

ANHANG ZUM 31. Dezember 2019

Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, Blankenfelde-Mahlow

1. Allgemeines
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
3. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
5. Sonstige Angaben

1. Allgemeines

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag ein verbundenes Unternehmen der Rolls-Royce Holdings plc Gruppe (kurz: RR) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG (kurz: RRD) erfüllt die Voraussetzungen des § 264a Abs. 1 HGB. Demzufolge wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 auf Grundlage der allgemeinen Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung sowie der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personenhandelsgesellschaften aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Blankenfelde-Mahlow, sie ist beim Amtsgericht Potsdam unter der Registernummer HRA 2731 P eingetragen.

Die besonderen Bestimmungen des § 264c HGB zur Anpassung der für Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften an die gesellschaftsrechtlichen Besonderheiten von Personengesellschaften sowie die Regelungen des Gesellschaftsvertrages wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses beachtet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

RRD erhält aus dem Konzernverbund und von öffentlicher Hand Aufwandszuschüsse für bestimmte Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Diese werden im Geschäftsjahr in den Umsatzerlösen (soweit ein Leistungsaustausch vorliegt) bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB und wurde hinsichtlich des Eigenkapitalausweises an die Besonderheiten einer Ltd. & Co KG angepasst.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden unverändert zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen ausgewiesen. Je nach vertraglicher Ausgestaltung bei Anschaffung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt die Abschreibung entsprechend der Vertragslaufzeit oder die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Gegebenenfalls werden Anpassungen aufgrund einer veränderten voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über 3 Jahre linear abgeschrieben. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht angesetzt.

Entgeltlich erworbene Belieferungsrechte im After-Sales-Geschäft werden als immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, die Abschreibung erfolgt über 10 Jahre linear.

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert (Unterschiedsbetrag um den die für die Übernahme der eAircraft Sparte der Siemens AG bewirkte Gegenleistung den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden in Zeitpunkt der Übernahme übersteigt) wird entsprechend seiner wirtschaftlichen Nutzungsdauer über 15 Jahre linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist unverändert mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten. Die aktivierungsfähigen Verwaltungs- und Sozialkosten sind nicht einbezogen. Die unbeweglichen Vermögensgegenstände werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen werden nach der linearen Methode entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Betriebs- und Geschäftsgebäude werden über eine Nutzungsdauer von 8 bis 33 Jahren, technische Anlagen und Maschinen über bis zu 25 Jahre abgeschrieben. Die in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthaltene Hardware wird überwiegend über 3 Jahre, die anderen Anlagegüter über 6 bis 10 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 150 EUR werden im Jahr der Anschaffung sofort im Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR werden linear zu 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den historischen Anschaffungswerten, gemindert um Tilgungen, angesetzt.

Bei Vorliegen von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen (fortgeschriebene Einkaufspreise) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Dabei werden auch Abschläge wegen Ungängigkeit und geminderter Verwertbarkeit berücksichtigt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie Leistungen erfolgt zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Diese umfassen gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Fertigungs- (inkl. anteiliger Abschreibungen des Produktionsbereichs) und Materialbereichs sowie Sondereinzelkosten der Fertigung. Die aktivierungsfähigen Verwaltungs- und Sozialkosten sind nicht einbezogen. Für Risiken aus Ungängigkeit und mangelnder Verwertbarkeit wurden Abschläge vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Forderungen, der sonstigen Vermögensgegenstände und des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt zum Nennwert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Gesellschaft nimmt am Cash Pooling des Konzerns teil. Die als kurzfristige Geldanlagen an RR ausgeliehenen Finanzmittel werden unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive Steuerlatenzen ergeben sich aus dem handelsrechtlich niedrigeren Ansatz von Vorräten und sonstigen Vermögensgegenständen sowie aus einem handelsrechtlichen höheren Ansatz von erhaltenen Anzahlungen, Pensions- und sonstigen langfristigen Rückstellungen. Passive Steuerlatenzen resultieren aus dem handelsrechtlichen höheren Ansatz des Sachanlagevermögens sowie der Forderungen. Die Steuerlatenzen werden mit einem Steuersatz von 29,13 % bewertet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, den Überhang an latenten Steuern zu aktivieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Sonderposten

Für Investitionszuschüsse wird ein Sonderposten gebildet, welcher korrespondierend zur Restnutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens aufgelöst wird.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte nach dem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden ein von der Deutschen Bundesbank nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 2,72 % bei einer fünfzehnjährigen Laufzeit sowie die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Hierbei wurden die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Richttafeln nur zu 50

% angesetzt. Bei der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt: Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,75 %, Rentensteigerungen in Höhe von 1,50 %. Die Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem verwendeten 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,97 % p.a. würde zum Bilanzstichtag zu einer um TEUR 20.138 höheren Rückstellung führen. Der Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie Effekte aus der Änderung von Abzinsungssätzen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Den Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) liegen die geregelten und unregulierten ATZ-Vereinbarungen zugrunde. Der angesetzte Betrag umfasst den Erfüllungsrückstand für laufende sowie den Aufstockungsbetrag für laufende und zukünftige ATZ-Fälle. Für die zukünftigen Aufstockungsbeträge hat die Gesellschaft den Grad der wahrscheinlichen Inanspruchnahme geschätzt. Die voraussichtlich zu leistenden Beträge wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Verpflichtungen sind zu ihrem Barwert ausgewiesen. Für die Ermittlung wurde ein durchschnittlicher laufzeitadäquater Zinssatz von 0,58 % angewendet und ein Gehaltstrend von 2,75 % berücksichtigt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Einbeziehung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % ermittelt. Für die Abzinsung wurde ein Zinssatz im Sinne des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von 1,97 % angesetzt.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessene Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit für ihren Eintritt ausreichend objektive Hinweise gegeben sind.

Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Wartungsverträgen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrags in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Dieser ermittelt sich dabei unter Berücksichtigung der individuellen Marge aus den langfristigen Wartungsverträgen.

Für die allgemeinen Gewährleistungsrisiken aus den ausgelieferten BR710-, BR725- und Pearl® 15-Triebwerken wurden für den Anteil der Time and Material Kunden pauschale Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die Zuführung je ausgeliefertes Triebwerk wurde anhand der durchschnittlichen Inanspruchnahme der vergangenen Geschäftsjahre ermittelt. Für das BR710 Triebwerk wurde ein Zeitraum von 11 Geschäftsjahren, für das BR725 Triebwerk ein Zeitraum von 7 Geschäftsjahren berücksichtigt.

Für das Triebwerk Pearl® 15 wird mangels Erfahrungswerten der Durchschnittswert der im Geschäftsjahr geltenden Zuführungen der Triebwerke BR710 und BR725 angewendet.

Langfristige Rückstellungen werden entsprechend ihrer erwarteten Fristigkeit gemäß den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen und Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag und Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Umsatzrealisierung von After-Sales-Verträgen

Die im Rahmen der Verträge erbrachten, kontinuierlichen Leistungen dienen der Sicherstellung der laufenden Betriebsbereitschaft der Triebwerke. Aus diesem Grund werden die Umsatzerlöse für den Teil der im Rahmen der als Dauerschuldverhältnisse zu klassifizierenden After-Sales Verträge erbrachten laufenden Leistungen realisiert.

Währungsumrechnung

Seit dem 1. Januar 2002 nimmt RRD an dem gruppenweiten Hedging von Fremdwährungen teil. Dabei werden zum Ausgleich von Währungsrisiken, aufgrund der Fremdwährungsschwankungen in US-Dollar und GBP, die US-Dollar- und GBP-Überhänge zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und im Rahmen von Makro-Hedging (Absicherungsgeschäft für eine Gesamtrisikoposition, die aus mehreren Einzelteilen bzw. -risiken besteht) auf Gruppenebene abgesichert. Die Fremdwährungssalden werden bei ihrer Erfassung mit der zwischen RRD und RR vereinbarten Pool Accounting Rate erfasst. Die Pool Accounting Rate entspricht einem langfristig angestrebten Sicherungskurs. Zum Jahresende erfolgt eine Anpassung der zur Pool Accounting Rate erfassten Transaktionen an den tatsächlich erzielten Sicherungskurs (achieved rate) des Geschäftsjahres.

Diese Systematik der Währungsabsicherung führte in 2019 zu einer Ausgleichszahlung von RR an RRD in Höhe von 31,0 Mio. EUR. Im Vorjahr erhielt RRD von RR 47,6 Mio. EUR.

Die Ausgleichszahlungen werden unter den Herstellkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Die Fremdwährungssalden monetärer Posten in der Bilanz werden zum Bilanzstichtag mit dem Sicherungskurs (forward achieved rate) bewertet, der zwischen RRD und RR schriftlich vereinbart wurde. Zum Bilanzstichtag wurden Vermögensgegenstände in Höhe von 247,4 Mio. USD, 29,2 Mio. GBP, 25,2 Mio. CAD sowie 2,0 Mio. CHF in die Bewertung einbezogen. Fremdwährungsschulden gingen in Höhe von 273,8 Mio. USD, 56,4 Mio. GBP und 0,6 Mio. CHF in die Bewertung ein. Der Unterschiedsbetrag zwischen Bewertung zum Stichtagskurs und Bewertung zum Sicherungskurs beläuft sich auf 1,6 Mio. EUR.

Die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig bis zum Zeitpunkt der Zahlungsein- bzw. -ausgänge der entsprechenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko (Währungsidentität) ausgesetzt sind und sich entsprechen. Wirksamkeit der gebildeten Bewertungseinheit besteht auch prospektiv, da erwartet wird, dass sich die Wert- und Zahlungsstromänderungen über die gesamte Laufzeit der Bewertungseinheit ausgleichen.

3. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten und der Abschreibungen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände werden Know-how-Rechte, Belieferungs- und Nutzungsrechte sowie Software ausgewiesen. In 2019 resultieren die Zugänge im Wesentlichen aus Zahlungen für den Erwerb von Belieferungsrechten.

Des Weiteren wird ein in 2019 entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der eAircraft Sparte der Siemens AG unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Von dem handelsrechtlichen Wahlrecht, Entwicklungskosten zu aktivieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Sachanlagen

Die wesentlichen Zugänge im Sachanlagevermögen betrafen Erneuerungen und Erweiterungen der Maschinenausstattung und der Betriebseinrichtungen an den Standorten Dahlewitz und Oberursel.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 269.620 Tsd. EUR (i. Vj. 264.362 Tsd. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen bestehen weiterhin aus einer Geldanlage und Cash Pooling-Guthaben in Höhe von insgesamt 506.890 Tsd. EUR (i. Vj. 565.872 Tsd. EUR).

Gegenüber Gesellschaftern bestehen, wie auch im Vorjahr, keine Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr von 26.870 Tsd. EUR auf 40.280 Tsd. EUR erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzsteuerforderungen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft in Höhe von 5.704 Tsd. EUR (i. Vj. 5.923 Tsd. EUR) Mietvorauszahlungen sowie in Höhe von 0 Tsd. EUR (i. Vj. 1.986 Tsd. EUR) Vorauszahlungen für Testleistungen.

Eigenkapital/Entwicklung der Kapitalkonten

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

Eigenkapital am 1.1.2019		512.557	Tsd. EUR
Entnahmen in 2019		-200.000	Tsd. EUR
Zuführungen in 2019		134.449	Tsd. EUR
Eigenkapital am 31.12.2019		447.007	Tsd. EUR

Der Jahresüberschuss im Jahr 2019 beträgt insgesamt 134.449 Tsd. EUR.

Der Jahresüberschuss des laufenden Jahres wird den beiden Kommanditisten nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages im Verhältnis ihrer Anteile am Kommanditkapital zugerechnet und auf dem Kapitalkonto II (Rücklagenkonto) erfasst. Auf die Rolls-Royce Erste Beteiligungs GmbH (im Folgenden „RR1“) entfallen 49,5 % und auf die Rolls-Royce Zweite Beteiligungs GmbH (im Folgenden „RR2“) entfallen 50,5 % des Jahresüberschusses.

Die Kapitalkonten entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. EUR		RR1	RR 2	Gesamt
Kapitalkonto I (Haft einlage)	31.12.2018	7.846	8.004	15.850
Kapitalkonto I (Haft einlage)	31.12.2019	7.846	8.004	15.850
Kapitalkonto II (Rücklagen)	31.12.2018	237.938	258.769	496.707
Entnahmen 2019		99.000	101.000	200.000
Anteiliger Jahresüberschuss 2019		66.552	67.897	134.449
Kapitalkonto II (Rücklagen)	31.12.2019	205.490	225.666	431.157
Summe Eigenkapital	31.12.2019	213.336	233.671	447.007

Die Haft einlage ist vollständig erbracht.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen Zusagen für die Altersversorgung der Mitarbeiter/-innen der RRD.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Risiken aus Leistungsverpflichtungen für langfristige Wartungsverträge, Gewährleistungen, ausstehende Eingangsrechnungen und Personalaufwendungen.

Termingelder mit historischen Anschaffungskosten in Höhe von 2.540 Tsd. EUR sowie Bankbestände auf Tagesgeldkonten in Höhe von 7.392 Tsd. EUR dienen der Insolvenz sicherung von Wertguthaben in Zusammenhang mit der Betriebsvereinbarung über die Gewährung der Altersteilzeit und erfüllen die Anforderungen an Deckungsvermögen. Diese werden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag aus Altersteilzeitverpflichtungen (22.573 Tsd. EUR) verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2019 9.932 Tsd. EUR. Zum Bilanzstichtag besteht eine Sicherungslücke in Höhe von 10 Tsd. EUR, welche zum Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2020 geschlossen wurde.

Termingelder mit historischen Anschaffungskosten in Höhe von 2.819 Tsd. EUR dienen der Insolvenz sicherung von Wertguthaben für Pensionen. Diese werden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag aus Pensionsverpflichtungen (2.321 Tsd. EUR) verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2019 2.321 Tsd. EUR.

Die verrechneten Erträge hieraus belaufen sich auf 4 Tsd. EUR und die verrechneten Aufwände auf 3.711 Tsd. EUR.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der Aufwand ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen

ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Gegenüber Gesellschaftern bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.000 Tsd. EUR (i. Vj. 10.570 Tsd. EUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen ein verzinsliches und bedingt rückzahlbares Darlehen in Höhe von 30.344 Tsd. EUR zur Finanzierung der Entwicklungskosten des Triebwerks BR725 sowie Verbindlichkeiten aus debitorischen Kreditoren in Höhe von 16.265 Tsd. EUR.

Tsd. EUR	Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2019
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	371.004	0	0	371.004
(i. Vj.)	335.307	0	0	335.307
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	197.184	0	0	197.184
(i. Vj.)	156.727	0	0	156.727
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	210.503	0	0	210.503
(i. Vj.)	199.217	0	0	199.217
Sonstige Verbindlichkeiten	38.379	24.079	0	62.458
(i. Vj.)	36.003	30.406	0	66.409
- davon aus Steuern	0	0	0	0
- davon für soziale Sicherheit	6.464	0	0	6.464
(i.Vj.)	5.099	0	0	5.099

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	2019	2018
Umsatz Gesamt	2.111	2.005
OEM-Umsatz	863	788
Langfristige Wartungsverträge, Instandsetzung und Ersatzteile	1.012	971
Leistungen für RR Programme	95	103
Sonstige Leistungen	141	143

Der OEM-Umsatz beinhaltet den Umsatz aus Triebwerken, Teilesätzen und Bauteilen für die RRD Triebwerksprogramme im zivilen und militärischen Bereich. Der zweite Gliederungspunkt beinhaltet Umsätze aus langfristigen Wartungsverträgen im Rahmen von Flight-Hour-Agreements (kurz: FHA) und CorporateCare® Verträgen (kurz: CC), aus Instandsetzungen sowie aus Komponentenreparaturen und Teilelieferungen im Rahmen des Ersatzteilgeschäftes. Der Umsatz aus Leistungen für RR beinhaltet die Produktbetreuung der Programme TAY, V2500 sowie Trent XWB (nur Montage und Test) im Auftrag von RR plc. Die sonstigen Leistungen enthalten im Wesentlichen Entwicklungsarbeiten für RR Triebwerksprogramme.

In 2019 werden unter den Umsatzerlösen aus sonstigen Leistungen aus dem Konzernverbund erhaltene Zuschüsse für bestimmte Entwicklungsarbeiten in Höhe von 90.933 Tsd. EUR ausgewiesen.

In 2019 sind periodenfremde Erträge in Höhe von 3.943 Tsd. EUR sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 199 Tsd. EUR resultierend aus den Endabrechnungen der Flugstunden aus FHA für 2018 in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Mio. EUR	2019	2018
Umsatz nach geografisch bestimmten Märkten	2.111	2.005
Amerika	1.263	1.129
Deutschland	137	145
Großbritannien und übriges Europa	508	576
Sonstige	203	155

In den in Großbritannien erzielten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2019 sind Zuschüsse der RR plc. für bestimmte Entwicklungsleistungen im Konzernverbund in Höhe von 90.933 Tsd. EUR enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 41.436 Tsd. EUR (i. Vj. 89.456 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von 18.604 Tsd. EUR (i. Vj. 72.888 Tsd. EUR) und Zuschüsse der öffentlichen Hand zu bestimmten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von RRD. Diese betragen in 2019 14,6 Mio. EUR. In 2018 betragen die Zuschüsse der öffentlichen Hand 14,1 Mio. EUR.

Die periodenfremden Erträge resultieren in Höhe von 15.853 Tsd. EUR (i. Vj. 31.660 Tsd. EUR) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus anderen periodenfremden Erträgen in Höhe von 2.751 Tsd. EUR aus der Korrektur von Bilanzkonten (hauptsächlich

Ausbuchung nicht werthaltiger Bilanzposten).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 9.281 Tsd. EUR (i. Vj. 34.545 Tsd. EUR). Sie enthalten im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3.892 Tsd. EUR (i. Vj. 32.694 Tsd. EUR) aus der Wertberichtigung von Steuerforderungen sowie aus der Korrektur von Bilanzkonten (hauptsächlich Ausbuchung nicht werthaltiger Bilanzposten) und einem Ausgleich einer Schadenersatzforderung in Höhe von 3.968 Tsd. EUR.

Materialaufwand

Tsd. EUR	2019	2018
Aufwendungen für		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	727.565	699.587
bezogene Leistungen	160.631	113.760
	888.196	813.347

Die Erhöhung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen für Kaufteile zur Fertigung von Triebwerken zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für Triebwerkswartungen, Modulservices und Umlagen aus der Einkaufsorganisation des Rolls-Royce Konzerns erhöht.

Personalaufwand

Tsd. EUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	310.862	299.940
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	66.991	63.654
- davon für Altersversorgung	20.586	19.673
	377.853	363.594

Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert bei gesunkenen durchschnittlichen Beschäftigungszahlen im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Abfindungszahlungen im Rahmen der durchgeführten Restrukturierung und den aufgrund des Anstiegs der berechtigten Mitarbeiter erhöhten Aufwendungen für die Altersversorgung.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr 2019 359.695 Tsd. EUR (i. Vj. 391.636 Tsd. EUR). Es wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten werden innerhalb der Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 2.621 Tsd. EUR (i. Vj. 11.564 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 804 Tsd. EUR (i. Vj. 10.152 Tsd. EUR), Zinserträge aus Bankguthaben in Höhe von 1.723 Tsd. EUR (i. Vj. 1.238 Tsd. EUR) sowie Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 89 Tsd. EUR (i. Vj. 154 Tsd. EUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 10.417 Tsd. EUR (i. Vj. 8.197 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Aufzinsungen von Rückstellungen in Höhe von 6.377 Tsd. EUR (i. Vj. 4.633 Tsd. EUR) und Zinsaufwendungen in Höhe von 1.789 Tsd. EUR (i. Vj. 2.281 Tsd. EUR) für ein Förderdarlehen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand von 30.181 Tsd. EUR (i. Vj. 9.262 Tsd. EUR) enthält den Aufwand für Gewerbesteuer 2019 in Höhe von 24.281 Tsd. EUR sowie Aufwand für Gewerbesteuer für Vorjahre in Höhe von 5.900 Tsd. EUR.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern von 370 Tsd. EUR (i. Vj. 2.797 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen Aufwand für Grundsteuer sowie Umsatzsteuer auf Sachbezüge.

5. Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2019	2018
Gewerbliche	1.469	1.456
Angestellte	2.400	2.451
	3.869	3.907

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse gem. §§ 251, 268 Abs. 7 HGB und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 und 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

a) Bürgschaften

Es bestehen Bürgschaften in Höhe von 7.318 Tsd. EUR. Im Wesentlichen beziehen sich diese auf eine Vertragserfüllungsbürgschaft für die Erstellung eines neuen Bürogebäudes in Höhe von 6.290 Tsd. EUR, Zollbürgschaften in Höhe von 345 Tsd. EUR und eine

Steuerbürgschaft in Höhe von 662 Tsd. EUR. Die Vertragserfüllungsbürgschaft für die Erstellung eines neuen Bürogebäudes endete am 31.12.2019. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, hauptsächlich für Triebwerke, setzt sich unabgezinst nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
2020	18.569
2021 bis 2025	39.297
2025 bis 2038	7.662
	65.528

Die Miet- und Leasingverpflichtungen bestehen i. W. in Höhe von 51.665 Tsd. EUR gegenüber Rolls-Royce Omega Leasing und Rolls-Royce INC.

Angaben zur Komplementärin

Komplementärin der Rolls-Royce Deutschland ist die Rolls-Royce General Partner Limited mit Sitz in Dublin, Irland. Das Stammkapital der Gesellschaft (registered share capital) beträgt zum Bilanzstichtag 1 EUR.

Abschlussprüferhonorare

Der Gesamtbetrag für Abschlussprüferhonorare setzt sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Abschlussprüfungsleistungen	306
davon für Vorjahre	53
Sonstige Leistungen	0
davon für Vorjahre	0
	306

Zusammensetzung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2019 durch die Rolls-Royce General Partner Limited als Komplementärin wahrgenommen. Die Rolls-Royce General Partner Limited wird vertreten durch deren Geschäftsführer (Directors):

Dr. Holger Carlsburg

Executive Director and Director Operations Oberursel & Defense Germany

Alastair Intosh

Executive Director and Engineering Director RRD, Business Jets & Regional Engines

Dr. Dirk Geisinger

Executive Director and Programme Director, New Product Introduction

Simon Burr

Executive Director and Engineering & Technology Director - Civil Aerospace ab dem 1. April 2019

Bezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2019 1.1257 Tsd. EUR. Des Weiteren wurden für Mitglieder der Geschäftsführung Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 434 Tsd. EUR geleistet. Des Weiteren wurden für frühere Mitglieder der Geschäftsführung Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 183 Tsd. EUR geleistet. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung sind zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.399 Tsd. EUR gebildet.

Konzernzugehörigkeit

RRD ist zum Bilanzstichtag ein Tochterunternehmen der Rolls-Royce Holdings plc, London, Großbritannien, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird an der London Stock Exchange, London, Großbritannien, offengelegt. Die Rolls-Royce Holdings plc stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

Ergebnisverwendung

Gemäß Gesellschaftsvertrag wurde das Jahresergebnis 2019 den Rücklagen (Kapitalkonto II) gutgeschrieben.

Nachtragsbericht

Im ersten Quartal 2020 wurden im Zusammenhang mit dem neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) weltweit umfangreiche Maßnahmen gegen die Verbreitung des Virus ergriffen. Diese beinhalteten in zahlreichen Ländern unter anderem auch Einreise- und Ausgangsbeschränkungen. Hiervon waren und sind auch insbesondere die Kunden von RRD in der zivilen Luftfahrt betroffen. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb und die Finanzlage von RRD jedoch noch nicht einschätzen.

Blankenfelde-Mahlow, 22. Juni 2020

Rolls-Royce General Partner Limited

Dr. Dirk Geisinger

Dr. Holger Carlsburg**Alastair McIntosh****Simon Burr****Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2019 T€
	01.01.2019 T€	Zugänge T€	Sonstige Umbuchungen T€	Abgänge T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	325.362	42.213	2.071	0	369.647
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	11.503	0	0	11.503
	325.362	53.716	2.071	0	381.149
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	223.742	311	20.786	0	244.839
2. Technische Anlagen und Maschinen	540.353	10.761	27.099	2.702	575.510
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.016	1.667	19.727	4.322	129.088
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	70.624	12.678	-64.082	0	19.220
	946.735	25.416	3.530	7.023	968.658
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1	0	0	0	1
2. Sonstige Ausleihungen	21.684	510	-4.312	0	17.882
	21.685	510	-4.312	0	17.883
	1.293.782	79.642	1.289	7.023	1.367.690
Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2019 T€	Zugänge T€	Sonstige Umbuchungen	Abgänge T€	31.12.2019 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.379	16.304	891	0	81.574
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	192	0	0	192
	64.379	16.496	891	0	81.766
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	100.875	5.560	0	0	106.436
2. Technische Anlagen und Maschinen	352.314	30.278	-4868,40918	2.519	375.204
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.933	9.690	7.896	4.322	78.197
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	518.122	45.528	3.028	6.841	559.837
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	21.186	0	-4.312	0	16.874
	21.186	0	-4.312	0	16.874
	603.687	62.024	-393	6.841	658.476
				Buchwert	
				31.12.2019 T€	31.12.2018 T€

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	Buchwert	
	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	288.073	260.984
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.311	0
	299.384	260.984
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	138.403	122.867
2. Technische Anlagen und Maschinen	200.308	188.039
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.891	47.083
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.221	70.624
	408.822	428.613
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1	1
2. Sonstige Ausleihungen	1.007	498
	1.008	499
	709.215	690.095

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, Blankenfelde-Mahlow

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, Blankenfelde-Mahlow, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 30. Juni 2020

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Gregory Hartman, Wirtschaftsprüfer

Dr. Frederik Mielke, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde am 31. Juli 2020 festgestellt.
